

2. BILDUNGSBERICHT DER STADT LICH



2012

Bildungsbeirat der Stadt Lich

I.	Vorwort und Einleitung	1
II.	Berichte aus den Arbeitsgruppen.....	4
1.	Arbeitsgruppe Kindertagesstätten	4
(1)	Kinderarmut	4
(2)	Entwicklungsdokumentation.....	4
(3)	Erweiterte Freistellung der Kitaleitung	4
(4)	Erhöhung des Betreuungsschlüssels	4
(5)	Ganztagsangebote.....	4
(6)	35% U3 Plätze	5
(7)	Ehrenamt / Experten	5
(8)	Kinder mit Migrationshintergrund / Deutschvorlaufkurse	5
(9)	Familienzentren / Netzwerkarbeit	5
(10)	Elternarbeit.....	6
(11)	Inklusion	6
(12)	„Kreativ-Kindergarten Muschenheim“	6
2.	Arbeitsgruppe Schulen	7
(1)	Neuordnung Schulstandort Lich	7
(2)	Inklusion	9
(3)	Dietrich-Bonhoeffer-Schule.....	13
3.	Arbeitsgruppe Vereine und Freie Träger.....	14
4.	Arbeitsgruppe Gesundheit:	15
III.	Musikschule Lich	15
IV.	Bildungsprojekte im Rahmen der Städtepartnerschaften der Stadt Lich	16
V.	Licher Kinderhilfe e.V.	16
VI.	In eigener Sache	17
VII.	Verzeichnis der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder im Berichtszeitraum.....	18

Bildungsbeirat der Stadt Lich

2. Bildungsbericht (2012) ¹⁾

I. Vorwort und Einleitung

Nach der Vorlage des 1. Bildungsberichtes ²⁾ im Sommer 2008 konnte der Bildungsbeirat am 23. April 2010 den Bildungsgesamtplan 2010 – 2015 ³⁾ den städtischen Gremien übergeben. Im Schlusskapitel IV – Zukunftsvorstellungen des Bildungsbeirates / Ausblick heißt es:

„Die in diesem Bildungsgesamtplan vorgestellten Ziele der einzelnen Bildungsträger, die zur Erreichung dieser Ziele dargestellten Maßnahmen und die Weiterentwicklung der Vernetzung der Bildungseinrichtungen untereinander sind eine gute Plattform für die Bildungsarbeit in Lich.

Die Bildungsträger werden entsprechend diesem Bildungsgesamtplan ihre Arbeit fortsetzen, weiterentwickeln und – soweit erforderlich – neu akzentuieren.

Die Aufgabe des Licher Bildungsbeirates wird es sein, die Bildungsträger bei der Umsetzung der genannten Ziele und Maßnahmen zu begleiten, zu unterstützen und die Ergebnisse zu evaluieren.

Darüber hinaus sollen die Bildungseinrichtungen bei der Durchführung von Veranstaltungen, die zur Transparenz der Bildungsprozesse beitragen, unterstützt werden.

1) § 1 der Bildungsbeiratssatzung der Stadt Lich: „Der Bildungsbeirat ... hat insbesondere folgende Aufgaben: ... Erstellung eines jährlichen Bildungsberichtes zur Information der (Fach)Öffentlichkeit und der politischen Gremien.“

2) Siehe unter www.lich.de/uploads/bildungsbericht.pdf

3) Siehe unter www.lich.de/uploads/PDF/Bildungsgesamtplan.pdf

Das heißt, dass nicht nur aktuelle Fragen der einzelnen Bildungsträger diskutiert, sondern auch Themen angesprochen werden, die neue Denkanstöße geben und neue Formen der Teilhabe an Bildungsangeboten aufzeigen.

Entsprechende Anregungen sind bereits während der Arbeit am Bildungsgesamtplan entwickelt worden und sollen nach notwendigen Ergänzungen und einer intensiven Diskussion in den Arbeitsgruppen des Bildungsbeirates gegebenenfalls an die Bildungseinrichtungen herangetragen werden.

Die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren ist eine gute Grundlage für die Fortsetzung der Arbeit des Bildungsbeirates und der Bildungseinrichtungen in unserer Stadt.“

In diesem Sinne hat der Bildungsbeirat seine Arbeit seit der Vorlage des Bildungsgesamtplanes in insgesamt acht Sitzungen sowie zahlreichen weiteren Sitzungen der einzelnen Arbeitsgruppen fortgesetzt. Die Sitzungen fanden wiederum in den verschiedenen Bildungsstätten statt, so dass der Bildungsbeirat erneut einen guten und aktuellen Überblick über die einzelnen Bildungseinrichtungen gewinnen konnte. Als Beispiel seien der Neubau der Anna-Freud-Schule und die neuen naturwissenschaftlichen Räume der Dietrich-Bonhoeffer-Schule genannt.

Über die wesentlichen Themen, Inhalte und Ergebnisse dieser Arbeit soll dieser 2. Bildungsbericht informieren. Dabei wird dem Thema Inklusion seiner gesellschaftlichen Bedeutung wegen ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Nachdem die Amtszeit des im März 2007 gegründeten Bildungsbeirates abgelaufen war, hat die Licher Stadtverordnetenversammlung am 6. Oktober 2010 den Bildungsbeirat erneut berufen, seine konstituierende Sitzung fand am 15. November 2010 statt.

In der konstituierenden Sitzung wurden über die o.g. grundsätzlichen Aufgaben hinaus u.a. folgende Themen als mögliches Arbeitsprogramm des Bildungsbeirates erörtert:

- Inklusion – Diskussion über die UN-Behindertenrechtskonvention zur gemeinsamen Beschulung von behinderten und nicht behinderten Kindern

2. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2012

- Ganztagsschulfrage unter Einbeziehung der Vereine
- Erhaltung des Schulstandortes Lich
- Einsatz von Schulsozialarbeitern auch an Grundschulen
- Befassung mit den Übergängen: Kita / Grundschule, Klassen 4/5, Schule / Beruf
- Ehrenamtliche Tätigkeit: Unterstützung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern durch Seniorinnen und Senioren
- Paten für Grundschülerinnen und Grundschüler
- Ermöglichung von mittleren Abschlüssen für – beispielsweise - Absolventinnen und Absolventen von SchuB-Klassen
- Transport von Kindern aus den Stadtteilen zu den Vorlaufkursen
- Stärkere Einbeziehung von Migrantenfamilien in die Bildungsangebote
- Einbeziehung der neuen Stadtbibliothek in den Bildungsgesamtplan
- Erhaltung und Stabilisierung der Musikschule
- Gründung eines Vereinsrings
- Thema Gesundheit innerhalb der jeweiligen Institutionen
- Initiieren von Bildungsprojekten als Netzwerkarbeit

Ebenfalls in der konstituierenden Sitzung wurden die Arbeitsgruppen Kindertagesstätten, Schulen sowie Vereine und Freie Träger erneut gebildet.

Im Verlauf der weiteren Arbeit des Bildungsbeirates – am 1. Dezember 2011 - ist die Arbeitsgruppe Gesundheit hinzu gekommen.

Neben dem ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch und der Bearbeitung der nachfolgend beispielhaft genannten Themen war der Bildungsbeirat auch in weitere Gespräche und Projekte einbezogen. So waren die beiden Vorsitzenden eingeladen, über die Arbeit des Licher Bildungsbeirates und die bisher gesammelten Erfahrungen den für Bildungsfragen zuständigen Ausschüssen der Gemeindevertretung beziehungsweise der Stadtverordnetenversammlung in Langgöns und in Pohlheim zu berichten.

II. Berichte aus den Arbeitsgruppen

1. Arbeitsgruppe Kindertagesstätten

Die Arbeitsgruppe hatte zunächst anhand des 2008 erstellten Zeitstrahls geprüft, welche Punkte bereits erledigt waren. Dabei haben sich die folgenden Themen als Arbeitsprogramm im Berichtszeitraum herauskristallisiert:

(1) Kinderarmut

Durch die Gründung des Vereines „Licher Kinderhilfe“, der durch die Initiative des Bildungsbeirates entstanden ist, soll Kinderarmut in Lich begegnet werden.

Kurzfristig wird ein Gespräch zwischen dem Vorstand der „Licher Kinderhilfe“ und den Kita-Leitungen stattfinden, um sich über die aktuellen Vergabemodalitäten auszutauschen.

(2) Entwicklungsdokumentation

Alle Licher Einrichtungen haben diesen Punkt umgesetzt. Es gibt zwar keine standardisierte Dokumentation, aber jede Kindertagesstätte dokumentiert auf ihre eigene Weise, wodurch jeder Einrichtung ein Stück Flexibilität erhalten bleibt. Eine Evaluation ist geplant.

(3) Erweiterte Freistellung der Kitaleitung

Dieser Punkt wurde umgesetzt. Jede Kitaleitung hat mind. 5 Stunden pro Gruppe und Woche für Leitungstätigkeiten zur Verfügung. Das Arbeitsfeld der Kita-Leitung ist durch die zunehmende Vielfalt der Betreuungsangebote und durch Vorgaben des hessischen Erziehungs- und Bildungsplanes gewachsen. Der Freistellungsschlüssel sollte hieran angepasst werden.

(4) Erhöhung des Betreuungsschlüssels

Der Betreuungsschlüssel wurde über das gesetzlich geforderte Maß von 1,75 Fachkraftstunden zum 01.09.2009 auf 2,0 Fachkraftstunden erhöht.

(5) Ganztagsangebote

In der Kindertagesstätte in Langsdorf hat es eine Ausweitung der Betreuungszeiten gegeben. In der Kindertagesstätte Am Gründchen wurde zwischenzeitlich eine Ganztagesgruppe eingeführt und mit der Einführung einer PMB (pädagogischen Mittagsbetreuung) an der Erich-Kästner-Schule wieder geschlossen. Der Bedarf an Nachmittagsplätzen ist derzeit durch die Kitas in Langsdorf, Eberstadt und Auf dem Gleienberg gedeckt.

Ein weiteres Angebot ist die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Zukaufstunden innerhalb der geltenden Öffnungszeiten. Dieses flexible Angebot kommt den individuellen Bedürfnissen der Eltern entgegen und wird rege genutzt.

(6) 35% U3 Plätze

Dieser Punkt ist bereits umgesetzt worden.

(7) Ehrenamt / Experten

Ehrenamtliche „Vorlesepaten“ sind in nahezu allen Kindertagesstätten tätig. Zur Unterstützung der inhaltlichen Arbeit der Kitas ist derzeit eine Expertenliste, die engagierte und kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner listet, in Arbeit.

(8) Kinder mit Migrationshintergrund / Deutschvorlaufkurse

Gelegentlich wird für Kinder, die im letzten Kindergartenjahr sind, der Besuch eines Deutschvorlaufkurses empfohlen. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Allerdings gibt es eine Vorgabe des Hessischen Kultusministeriums, dass Kinder zurückgestellt werden können, sollten die Sprachkenntnisse vor Schulbeginn nicht den Anforderungen entsprechen. Die Deutschvorlaufkurse finden derzeit an 2 – 3 Vormittagen in der Woche in zwei Kindertagesstätten statt. Dies kann dazu führen, dass ein Kind nach dem Besuch des Vorlaufkurses keine Gelegenheit mehr hat, „seine“ Kindertagesstätte zu besuchen. Dies gilt vor allem dann, wenn die Eltern kein eigenes Fahrzeug besitzen. Ein weiteres Problem ist, dass Kinder aus den Stadtteilen zum Teil wegen des Transportproblems gar nicht an einem Deutschvorlaufkurs teilnehmen können. An dieser Situation hat sich bisher leider nichts geändert. Wünschenswert wäre es, die Deutschvorlaufkurse in die Nachmittagsstunden zu legen.

(9) Familienzentren / Netzwerkarbeit

Kindertagesstätten sollen zu „Familienzentren“ entwickelt werden. Über niedrigschwellige Angebote sollen Eltern beziehungsweise Familien in die Kindertagesstätten „geholt“ werden. Im ersten Schritt wird eine Sozialraumanalyse für Lich und die Stadtteile erstellt. Vereine und Institutionen sollen bezüglich ihrer Angebote befragt werden. In weiteren Schritten folgen Überlegungen zur Vernetzung und Umsetzung von Angeboten, die sich an den Bedürfnissen von Eltern und an familienfreundlichen Zeiten orientieren sollen.

(10) Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, den Kindertagesstätten und den Eltern wird übereinstimmend sehr positiv beurteilt. Dadurch können viele Kritikpunkte bereits erledigt werden, bevor sie sich zu Problemen entwickeln.

Am 28. September 2011 wurde die neue Kindertagesstättenverordnung, die Richtlinien über die Bildung und Aufgaben von Elternversammlungen und Elternbeiräten für die Kindertagesstätten und Kindergärten der Stadt Lich enthält, von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.

Die langfristigen Ziele „Gebührenfreier Kindergarten“ und „Alle Kinder besuchen eine Kita“ werden die Arbeitsgruppe auch in Zukunft beschäftigen.

(11) Inklusion

Einstieg in die Thematik Inklusion war ein Vortrag im Bildungsbeirat über die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen in der Kindertagesstätte Eberstadt. Das Thema Inklusion wird ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit der Arbeitsgruppe Kita sein.

(12) „Kreativ-Kindergarten Muschenheim“

Der Bildungsbeirat beurteilte die Chancen, die Attraktivität des Kindergartens Muschenheim durch das Projekt „Kreativ-Kindergarten Muschenheim“ nachhaltig zu steigern, positiv. Der Bildungsbeirat regte – in Abstimmung mit dem Team des Kindergartens und den Projektinitiatorinnen und Projektinitiatoren – an, den „Kreativ-Kindergarten Muschenheim“ durch eine fachlich kompetente Pädagogin beziehungsweise einen fachlich kompetenten Pädagogen begleiten zu lassen. Durch Vermittlung der Justus-Liebig-Universität konnte eine geeignete Pädagogin angesprochen und zur Begleitung des Projekts unter Einbeziehung des Lehrstuhlinhabers Professor Dr. Norbert Neuss gewonnen werden.

Ziel muss die Integration des Konzeptes „Kreativ-Kindergarten-Muschenheim“ in den Kitaalltag sein. Eine abschließende Beurteilung des Projekts ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

2. Arbeitsgruppe Schulen

Die sich aus der Novellierung des Hessischen Schulgesetzes ergebenden möglichen Auswirkungen für die Licher Schulen, die Zukunft des Schulstandortes Lich ganz allgemein und das Thema Inklusion standen unter anderem auf der Tagesordnung der schulbezogenen Arbeit des Bildungsbeirates.

Zu den sich aus der Novellierung des Schulgesetzes ergebenden Veränderungen für die Schulen, insbesondere auch im Hinblick auf administrative Fragen (Schulbudget) fand ein intensiver Informations- und Meinungsaustausch sowohl im Gesamtbildungsbeirat als auch im Arbeitskreis Schulen statt.

(1) Neuordnung Schulstandort Lich

Zu der von der Schulgemeinde der Erich-Kästner-Schule dringend gewünschten umfassenden Sanierung des Schulgebäudes fanden zahlreiche Gespräche statt. Die beiden Vorsitzenden hatten frühzeitig Gelegenheit, mit dem damaligen Schuldezernenten des Landkreises Gießen, Herrn Siegfried Fricke zu sprechen und die Position des Bildungsbeirates zu vertreten. Eine Sanierung der Erich-Kästner-Schule am Standort Erich-Kästner-Straße wurde in Aussicht gestellt.

Ergänzend wurde die Ausweitung der pädagogischen Mittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Selma-Lagerlöf-Schule an der Erich-Kästner-Schule thematisiert.

Im Berichtszeitraum fand ein Gespräch des Bildungsbeirates mit der neuen Schuldezernentin des Landkreises Gießen, Frau Dr. Christiane Schmahl, dem Vorsitzenden des Schulausschusses des Kreistages, den bildungspolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Kreistagsfraktionen sowie Herrn Bürgermeister Bernd Klein zur Fortschreibung des Kreisschulentwicklungsplanes sowie zur Zukunft und den Perspektiven des Schulstandortes Lich statt. Dieses Gespräch war Teil eines insgesamt sehr konstruktiven Dialogs mit dem Schulträger.

Dabei wurden insbesondere die nachfolgenden Fragen erörtert:

- *Schulentwicklungsplanung bezogen auf den Schulstandort Lich*
 - *Ist es gewünscht, dass sich der Licher Schulverbund in die Planungen einbringt?*
 - *Gibt es politische Vorüberlegungen bezüglich der Sanierung der Erich-Kästner-Schule?*
 - *Ist eine Fusion der Erich-Kästner-Schule und der Selma-Lagerlöf-Schule angedacht?*
 - *Gibt es Überlegungen, die Schulbezirksgrenzen in der Region Lich anzupassen?*
 - *Gibt es Vorüberlegungen bezüglich der weiteren Verwendung des Schulgebäudes in der Jahnstraße 14 (ehemals Förderstufe der Dietrich-Bonhoeffer-Schule)?*

- *Kooperation Anna-Freud-Schule und Erich-Kästner-Schule*
 - *Unterstützungsmöglichkeiten der Kooperation der beiden Schulen (Stand August 2011: zwei Kooperationsklassen, Verzahnung der Pädagogischen Mittagsbetreuung (PMB), Angleichung der Stundentaktung, gemeinsamer Aufsichtsplan, gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten wie Mensa etc.)*
 - *Ausbau der Kooperation mit Unterstützung des Schulträgers?*
 - *Festschreibung im Schulentwicklungsplan?*
 - *Weiterentwicklung zu einem „Schulzentrum“ in der Erich-Kästner-Straße – Kernschulen: Anna-Freud-Schule, Erich-Kästner-Schule und ggf. Selma-Lagerlöf-Schule?*

- *Ausstattung des Fachbereichs Naturwissenschaften an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule*

Im Rahmen der Fortschreibung des Kreisschulentwicklungsplanes durch den Schulträger wurde dann entschieden, dass die Schulbezirksgrenzen verändert werden mit der Folge, dass ab dem Schuljahr 2012/2013 die neu eingeschulten Schülerinnen und Schüler aus Eberstadt, Nieder- und Ober-Bessingen künftig die Erich-Kästner-Schule und die Kinder aus Muschenheim die Grundschule in Langsdorf besuchen.

(2) Inklusion

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war das Thema Inklusion. Der Bildungsbeirat wurde hierzu u.a. durch Herrn Berk umfassend informiert:

Am 1. August 2011 sind mit dem **Gesetz zur Änderung des Hessischen Schulgesetzes** die in wesentlichen Teilen neugefassten Vorschriften des Hessischen Schulgesetzes zur Sonderpädagogischen Förderung in Kraft getreten. Das Land Hessen sieht in der Stärkung des Elternwahlrechts für Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung die Grundlage für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen. Alle schulpflichtigen Kinder werden in der allgemeinen Schule angemeldet. Gleichzeitig wird aber sichergestellt, dass es inklusiven Unterricht nur dann geben wird, wenn die räumlichen, sächlichen und personellen Möglichkeiten dies erlauben. Die Eltern können aber auch direkt bei der Einschulung den Besuch einer spezifischen Förderschule frei wählen.

Durch die Novellierung des Schulgesetzes wurde eine Überarbeitung **der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung** erforderlich. Neben den schulgesetzlichen Änderungen wirkt die neue Verordnung auf die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hin. Ziel der Verordnung ist es, bei weniger Schülerinnen und Schülern den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung festzustellen und mehr Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung den Besuch der allgemeinen Schule zu ermöglichen, indem vorbeugende Maßnahmen und inklusive Beschulung im inklusiven Unterricht verzahnt werden. Durch die „Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen“ (VOSB) vom 15. Mai 2012 ergeben sich die folgenden wesentlichen Änderungen:

- Das Kind wird in der allgemeinen Schule angemeldet, und dort wird über die weitere Beschulung entschieden - Ausnahme: die Eltern entscheiden sich für den Besuch der Förderschule.
- Die vorbeugenden Maßnahmen werden gestärkt. An erster Stelle stehen: Prävention durch Beratung, Nachteilsausgleich und gegebenenfalls zusätzliche - auch sonderpädagogische – Förderung.
- In der neuen Verordnung erhält der Elternwille mehr Gewicht im Entscheidungs-

verfahren über einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung. Im Förderausschuss entscheiden Schule und Eltern gemeinsam.

- Die Einführung von Kooperationsklassen und kooperativen Angeboten wird seitens der Landesregierung begrüßt und ist gesetzlich ausdrücklich legitimiert^{*)}.

* Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen und Behinderung (VOSB) § 19.

Auswirkungen auf den Schulstandort Lich:

- In den nächsten Jahren wird sich an den allgemeinen Schulen (Grundschule Langsdorf, Erich Kästner-Schule – Grundschule, Dietrich-Bonhoeffer-Schule – Kooperative Gesamtschule) die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und Beeinträchtigungen sukzessive erhöhen.
- Die Auswirkungen auf die Schülerzahlen der Anna-Freud-Schule (Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale Entwicklung und regionales Beratungs- und Förderzentrum - rBFZ) lässt sich gegenwärtig nicht verlässlich prognostizieren. Nach einem deutlichen Zuwachs nach der Sanierung der Schule und der damit verbundenen Profilerweiterung sowie der zu erwartenden Zunahme der kooperativen Angebote ist in den nächsten Jahren möglicherweise mit einem weiteren leichten Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen.
- Die Anzahl der Kooperationsklassen und kooperativen Angebote wird steigen.

Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit der Anna-Freud-Schule:

Die Aufgaben der Anna-Freud-Schule als regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) haben sich erweitert.

Im Rahmen des Entscheidungsverfahrens über die Feststellung eines Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung nimmt sie durch die Leitung der Förderausschüsse eine zentrale Rolle ein.

Die sonderpädagogischen Ressourcen werden durch die Anna-Freud-Schule für die Bereiche Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache gebündelt und an die 21 Kooperationsschulen, für die sie als rBFZ zuständig ist, verteilt. Dies

gewährleistet die Beratung (Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen), die vorbeugenden Maßnahmen und die inklusive Beschulung von Kindern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in den allgemeinen Schulen.

Mit etwa 500 Lehrerwochenstunden ist der Umfang der externen förderpädagogischen Arbeit der Anna-Freud-Schule mittlerweile deutlich größer als die interne Arbeit an der Schule. Wie diese Aufgabe organisiert und strukturiert ist, kann auf der Webseite der Schule nachvollzogen werden*) (*) Die Webseite der Schule:

www.afs-lich.de

Die förderpädagogische Arbeit der Anna-Freud-Schule an den allgemeinen Schulen umfasst im Einzelnen:

- Beratung
- Vorbeugende Maßnahmen (Prävention)
- Inklusive Beschulung
 - o Lernzielgleiche sonderpädagogische Förderung (Förderschwerpunkte: emotionale und soziale Entwicklung, Sprachheilförderung)
 - o Lernzieldifferente sonderpädagogische Förderung (Förderschwerpunkt Lernen)
 - o Sonderpädagogische Förderung im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts (GU) (läuft sukzessive aus)

Ziel:

Übergeordnetes Ziel dieser Arbeit ist es, die allgemeinen Schulen so weit zu unterstützen, dass möglichst alle Kinder mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen inklusiv an der jeweiligen Grundschule bzw. weiterführenden Schule unterrichtet werden können.

Gegenwärtige Situation der inklusiven Bildung am Schulstandort Lich:

- 3 Kooperationsklassen mit inklusivem Handlungsansatz in der Anna-Freud-Schule und der Erich-Kästner-Schule in den Jahrgangsstufen 1, 2 und 3
- Überführung des Kooperationsklassenmodells in die Jahrgangsstufe 5 ist in Vorbereitung
- Kooperation der Anna-Freud-Schule mit der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS) im Kontext „Hauptschulabschluss“
- Kooperation der Anna-Freud-Schule mit der Gesamtschule Hungen im Kontext „Hauptschulabschluss“

Auf Grund der Kooperation entstandene Berührungspunkte zwischen der Anna-Freud-Schule und der Erich-Kästner-Schule:

- Verzahnung von Angeboten im Kontext pädagogischer Mittagsbetreuung (PMB)
- gemeinsamer Aufsichtsplan
- gemeinsame Elternabende (Schulanfänger)
- gemeinsame Einschulungsfeier
- gemeinsame Projektwoche (gemeinsame Schulfeste)
- gemeinsame Durchführung von „besonderen schulischen Veranstaltungen“ (z.B. Keltern)
- Anpassung der Stundentaktung
- gemeinsame Konferenzen (Lehrkräfte, Schulleitungsteams)
- gemeinsame Besuche in den Kindergärten (Vorbereitung Jahrgangsstufen 0 / 1)
- enge Zusammenarbeit der Schulleitungen bezüglich der Schulentwicklung
- gemeinsame Evaluation der Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder in den Kooperationsklassen (wissenschaftliche Auswertung durch die Lernwerkstatt der Justus-Liebig-Universität Gießen / Staatliches Schulamt - schulpsychologischer Dienst)
- gemeinsame Nutzung von Ressourcen (Fachräume, Mensa, Klassenräume etc.)

In Vorbereitung:

- Ausbau der Anna-Freud-Schule als Schwerpunktschule (Kompetenzzentrum) im Kontext „Realisierung eines inklusiven Bildungsangebotes am Schulstandort Lich und Umgebung“ (Kooperationsklassen)

- Bildung eines „Schulzentrums“ am Standort Erich-Kästner-Straße
- Optimierung und Ausweitung der bereits vorhandenen Zusammenarbeit am Standort Erich-Kästner-Straße

(3) Dietrich-Bonhoeffer-Schule

Der Bildungsbeirat befasste sich mit der zu Beginn des Berichtszeitraums kritischen Wahrnehmung der Situation an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in der Öffentlichkeit. Es wurde eine Steuerungsgruppe an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule unter Federführung von Herrn Professor Ludwig Stecher (Justus-Liebig-Universität) initiiert. Im Ergebnis kann der Bildungsbeirat die Feststellung treffen, dass diese Initiative zu einer sehr positiven Entwicklung an unserer Gesamtschule beitragen konnte. Das Bild der Schule in der Öffentlichkeit hat sich im Berichtszeitraum grundlegend gewandelt. Der Wechsel von G8 zu G9 wird von den Eltern sehr positiv wahrgenommen. Von vielen Licher Familien und auch von Familien angrenzender Kommunen wird die Dietrich-Bonhoeffer-Schule wieder als ortsnahe und qualitativ gute Schule angesehen, was sich nicht nur an den nicht unerheblich gestiegenen Zahlen der Schülerinnen und Schüler ablesen lässt.

Die Zusammenarbeit aller schulischen Gremien wie Kollegium, Schulleitung, Schülervertretung, Elternbeirat und Förderverein funktioniert sehr gut. Sicherlich trägt dieses kollegiale Miteinander sowohl zur Weiterentwicklung als auch zur gesteigerten Reputation der Schule bei.

Unter dem Leitmotiv „Talente wecken, Begabungen fördern“ wurde ein neues Konzept für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eingeführt. Zwei Wochenstunden können sich die Schülerinnen und Schüler einen Lernschwerpunkt aus den Bereichen Naturwissenschaften, Sprachen, Sport und Musik aussuchen. So sollen sie Zeit haben, ihre eigenen Begabungen zu entdecken und anschließend im Wahlpflichtunterricht ab der Klasse 7 zu vertiefen. Zukünftig wird Spanisch als 2. Fremdsprache neben Französisch und Latein angeboten. Das schafft ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der DBS.

Der Bildungsbeirat der Stadt Lich begrüßt ausdrücklich diese positive Entwicklung der Schule. Bei Bedarf wird er die Schulgemeinde gerne weiter beraten.

Zwischenzeitlich wurde die vakante Schulleiterstelle mit Herrn Peter Blasini neu besetzt.

3. Arbeitsgruppe Vereine und Freie Träger

Im Mittelpunkt der Diskussionen dieser Arbeitsgruppe standen die vorbereitenden Gespräche zur Gründung eines Licher Vereinsrings. Nach Gesprächen mit Vertretern der Vereinsringe in Wettenberg-Wißmar und in Butzbach und nach einer Umfrage bei allen Licher Vereinen, ob Interesse an der Gründung eines Vereinsringes besteht und welches „Format“ ein Vereinsring gegebenenfalls haben sollte, wurde der Licher Vereinsring am 22. November 2011 im Rahmen einer Veranstaltung im Stadtverordnetensitzungssaal im Licher Rathaus gegründet.

Von den bei dieser Veranstaltung anwesenden 23 teilnehmenden Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertretern wurde beschlossen, im Hinblick auf den damit verbundenen Aufwand von der Gründung eines eingetragenen Vereins zunächst abzusehen. Stattdessen sollten im Rahmen eines „losen Zusammenschlusses“ insbesondere folgende Themen bearbeitet werden:

- Terminplanung und Terminabstimmung zwischen den Vereinen
- Durchführung gemeinsamer / gemeinsam interessierender Veranstaltungen beispielsweise zu Fragen des Vereinsrechts, der Gemeinnützigkeit usw.
- Wechselseitige Information
- Wechselseitige Unterstützung

Die Vertreterinnen und Vertreter der an dem Licher Vereinsring interessierten Vereine sollen sich regelmäßig - alle drei Monate – treffen.

Die Kommunikation unter den Vereinen soll im Übrigen über eine Internetplattform erfolgen. Unter anderem soll ein Veranstaltungskalender der Vereine auf der Website der Stadt Lich eingerichtet werden, zu dem die Vereine einen unmittelbaren Zugang haben, um ihre Terminplanungen frühzeitig bekannt zu geben beziehungsweise abstimmen zu können.

Drei Vereinsvertreter, Herr Heinz Kurz (TV Langsdorf), Herr Jürgen Otto (Licher Triathlon Verein) und Herr Markus Pompalla (Freiwillige Feuerwehr Nieder-Bessingen) haben sich zunächst bereit erklärt, die Organisation und Moderation des Vereinsrings zu übernehmen. Nach einem halben Jahr sollen diese Aufgaben von anderen Vereinsvertretern übernommen werden.

Der Vereinsring ist in die Arbeit des Bildungsbeirates durch einen Vertreter einbezogen.

4. Arbeitsgruppe Gesundheit:

Das Thema Gesundheit war auch Gegenstand eines Vortrages von Frau Christine Becker im Gesamtbildungsbeirat. Unter anderem wurden in der Arbeitsgruppe folgende Projekte beziehungsweise Themen diskutiert:

Projekt „Klasse 2000“, Lebensmittelolympiade, „Gesunde Ernährung“ als Thema für Projekttage, Lebensmittelquiz, Situation/Angebot Schulkiosk DBS, Gewaltprävention, Runder Tisch mit Licher Fachleuten

Die Arbeitsgruppe hat mehrere Möglichkeiten von Projekten zum Thema Gesundheit diskutiert, die in Zusammenarbeit mit Schulen und/oder Kindertagesstätten umgesetzt werden könnten.

In diesem Zusammenhang hat der Vorstand der Licher Kinderhilfe beschlossen, dass sich der Verein auch im Bereich der Präventionsförderung engagieren wird. Ein Angebot der Licher Kinderhilfe, interessierten Schulen eine finanzielle Förderung des Projektes „Klasse 2000“ zur Verfügung zu stellen, wurde bisher nicht aufgegriffen.

Das neue Projekt „Voll. Voll daneben“ an der DBS zur Alkoholprävention befindet sich noch in der Diskussion.

III. Musikschule Lich

Ein wichtiger Punkt war die künftige räumliche Unterbringung der Musikschule Lich nach dem geplanten Verkauf des Schulgeländes an der Jahnstraße.

Insbesondere auf Bitten von Frau Landrätin Anita Schneider und Herrn Bürgermeister Bernd Klein war der Bildungsbeirat in diese Diskussion einbezogen. Im Ergebnis wurde das Angebot des Landkreises, der Musikschule Räume in der „neuen“ Erich-Kästner-Schule zur Verfügung zu stellen, von der Musikschule nicht weiter erwogen, da die möglichen Kapazitäten bei gleichzeitigem Verlust der gegenwärtigen Unterrichtsräume nicht ausreichend wären.

Angestrebt wird nun eine Ausweitung und räumliche Weiterentwicklung am Standort Amtsgerichtsstraße (Kulturzentrum Bezalel-Synagoge). Sowohl der Trägerverein als auch der Förderverein der Musikschule haben für dieses Projekt bereits ihre Unterstützung zugesagt, und eine Arbeitsgruppe der Musikschule beschäftigt sich mit Unterstützung durch externe Fachleute intensiv mit der Planung von Bau- und Finanzierungsmöglichkeiten.

IV. Bildungsprojekte im Rahmen der Städtepartnerschaften der Stadt Lich

Die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Frau Iris Fischer, referierte über mögliche Kooperationsprojekte im Bildungsbereich im Rahmen der bestehenden Städtepartnerschaften der Stadt Lich.

Angestrebt wird ein Projekt, bei dem Kolleginnen und Kollegen einer Grundschule und einer vorschulischen Einrichtung in Tata (Marokko) einen Austausch mit einer Einrichtung in Lich realisieren wollen. Ziele sollen hierbei gegenseitige Besuche und Hospitationen sein, bei denen u.a. Kompetenzdiskussionen über pädagogische Konzepte und Lerninhalte geführt werden. In diesem Zusammenhang sollen Kontakte zu Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern aufgebaut werden, die Interesse am Aufbau und der Durchführung eines solchen Projektes haben.

V. Licher Kinderhilfe e.V.

Die Licher Kinderhilfe e.V. wurde auf Anregung aus der Mitte des Bildungsbeirates gegründet und besteht seit mehr als zweieinhalb Jahren. Vorsitzender des Vereins ist Herr Dr. Peter Matzdorff.

Bisher wurden fünfzehn Anfragen bzw. Anträge gestellt, von denen dreizehn im Sinne der Antragsteller positiv entschieden wurden. Es wurden Kinder unterstützt, z.B. bei der Mittagsverpflegung, ausstehende Kindergartenbeiträge wurden zum Teil erstattet oder die Teilnahme an Klassenveranstaltungen gefördert. Außer der Förderung einzelner Kinder wurden auch Gemeinschaftsveranstaltungen, z.B. die Aktion der Young Americans an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, anteilig unterstützt. In mehreren Fällen wurden Förderungen in Kooperation mit anderen Partnern, wie z.B. den Fördervereinen der Schulen, gewährt.

VI. In eigener Sache

Die Mitarbeit im Bildungsbeirat der Stadt Lich erfolgt ehrenamtlich. Kosten für Organisation und administrative Begleitung werden durch Spenden aus dem Kreis des Bildungsbeirates finanziert.

Wir danken allen Mitgliedern des Bildungsbeirates und ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern sowie den weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern und allen Verantwortlichen in unseren Licher Bildungseinrichtungen, die durch ihre Kompetenz und ihre engagierte Mitarbeit unseren Bildungsstandort Lich kontinuierlich weiter entwickelt und optimiert haben. Ganz besonders danken wir Frau Nicole Roth, die uns als „Geschäftsführerin“ des Bildungsbeirates wiederum viel Arbeit abgenommen hat. Die Zusammenarbeit im Bildungsbeirat macht Freude, weil ihr Nutzen oft ganz unmittelbar erfahren werden kann. Deshalb freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit! Unser Ziel bleibt es, ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für alle in unserer Stadt und einen ungehinderten Zugang zu diesem Bildungsangebot zu gewährleisten.



(Ulla Limberger)



(Karl Starzacher)

VII. Verzeichnis der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder im Berichtszeitraum

Anna-Freud-Schule:	Rainer Berk
Örtliche Grundschulen:	Daniela Faber und Kornelia Wagner (Grundschule Langsdorf); Gudrun Stoll (Selma-Lagerlöf Schule); Jürgen Vesely und Ulrike Götz (Erich-Kästner Schule)
Dietrich-Bonhoeffer-Schule:	Peter Blasini
Örtliche Kirchengemeinden:	Dr. Peter Matzdorff (Ev. Marienstiftsgemeinde)
Schulelternbeirat Grundschulen:	Sabine Benzin; Udo Liebich
Schulelternbeirat DBS:	Christiane Helfer-Fritsch
Gesamtelternbeirat städtische Kitas:	Christine Preibisch, Meike Ronge
Freier Träger sonstiger Kindergruppen:	Dorothea Welter (Kita Eberstadt der Lebenshilfe Gießen e.V.); Andrea Dobrick (Waldkindergarten e.V.)
Städtische Kitas:	Angelika Kahle; Sandra Haberland
Licher Vereine:	Jürgen Otto; Brigitte Freitag,
CDU:	Josefine Lischka; Henning Koch; Gregor Verhoff
SPD:	Karl Starzacher; Hille Neumann
FWG:	Helga Stumpf; Ilka Gütlich
FDP:	Frieder L. Müntze; Jens Weyer; Franz-Gerd Richarz; Dennis Pucher
Bündnis 90/Die Grünen:	Ulla Limberger; Michael Pieck
DBL:	Gerald Kout
Ausschuss für Sport, Kultur, Fremdenverkehr und Soziales:	Dr. Sibylle Starzacher
Magistrat der Stadt Lich:	Angelika Kämmler; Barbara Kröger
Seniorenbeirat der Stadt Lich:	Helga Lehmann

2. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2012

Ausländerbeirat der Stadt Lich:	Ahmet Elpe; Esin Mehder
Jugendpflege der Stadt Lich:	Christian Rastert; Karin Fersing-Schüler
Schülervertretung DBS:	Heiko Paul Becker
Kulturwerkstatt Lich:	Peter Damm; Doris Nusko
Evangelische Stiftung Arnsburg:	Bärbel Valentin; Alexander Mühlberger
Musikschule Lich:	Thomas Woitscheck; Andrea Sandmüller
Kreisvolkshochschule Lich:	Dr. Marieanne Ebsen-Lenz
Schülerbetreuungsvereine/ Förder- vereine der Licher Schulen:	Gabriela Ludwig (Förderverein der EKS); Diana Fuhrmann-Klein und Bettina Pfeifer (Förderverein der DBS)
Aufsuchende Jugendarbeit / IB	Jürgen Otto

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Hans-Bernhard Baumstieger (Katholische St. Paulus Gemeinde); Tina Binzel (Kleine Strolche e.V.); Silke Dehmer (Dietrich-Bonhoeffer-Schule); Torsten Denker (Kreisvolkshochschule); Iris Fischer (Förderverein für Städtepartnerschaften); Ina Gessner (Katholische St. Paulus Gemeinde); Prof. Dr. Christiane Hofmann (Justus-Liebig-Universität); Christel Jensch (Selma-Lagerlöf-Schule); Nina Kazda (Kleine Strolche e.V.); Birgit Kemp (Dietrich-Bonhoeffer-Schule); Sabine Lippert (Evangelischer Kindergarten Langsdorf); Peter Reinwald (TV Lich); Rahel Vamvaka (Christusgemeinde); Ralf Weber (Dietrich-Bonhoeffer-Schule)

Arbeitsgruppe Kindertagesstätten:

Tina Binzel, Andrea Dobrick, Sandra Haberland, Angelika Kämmler, Angelika Kahle, Nina Kazda, Sabine Lippert, Ulla Limberger, Christine Preibisch, Sibylle Starzacher, Dorothea Welter, Jens Weyer, Karl Starzacher

Sprecherin der Arbeitsgruppe: Angelika Kahle

Arbeitsgruppe Schulen:

Sabine Benzin, Daniela Faber, Helga Lehmann, Ulla Limberger, Josefine Lischka, Gabriela Ludwig, Angelika Kämmler, Hille Neumann, Doris Nusko, Christine Preibisch, Sibylle Starzacher, Gudrun Stoll, Cornelia Wagner, Udo Liebich, Rainer Berk, Peter Blasini, Frieder L. Müntze, , Jürgen Vesely, Thomas Woitscheck, Karl Starzacher

Sprecher der Arbeitsgruppe: Rainer Berk

Arbeitsgruppe Vereine und Freie Träger:

Brigitte Freitag, Ulla Limberger, Bärbel Valentin, Rahel Vamvaka, Peter Damm, Gerald Kout, Jürgen Otto, Doris Nusko, Dr. Peter Matzdorff, Thomas Woitscheck, Karl Starzacher

Sprecher der Arbeitsgruppe: Dr. Peter Matzdorff

Arbeitsgruppe Gesundheit:

Sabine Benzin, Silke Dehmer, Brigitte Freitag, Prof. Dr. Christiane Hofmann, Sibylle Starzacher, Bärbel Valentin, Cornelia Wagner, Karl Starzacher

Geschäftsführung, Organisation und Redaktion: Nicole Roth